



Örtliche Bauvorschrift der Gemeinde Lenggries,
Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen,
zur Ortsgestaltung

(Ortsgestaltungssatzung – OGS)

vom 15.09.2025

Inhalt:

§ 1	Geltungsbereich
§ 2	Verhältnis zu verbindlichen Bauleitplänen
§ 3	Form der Baukörper
§ 4	Dachform und Dachneigung
§ 5	Dachflächen und Dachaufbauten
§ 6	Außenwände
§ 7	Türen, Fenster, Fensterläden und Balkone
§ 8	Wintergärten und untergeordnete, erdgeschossige Anbauten
§ 9	Farbgebung
§ 10	Grünordnung, Gestaltung der unbebauten Flächen
§ 11	Einfriedungen
§ 12	Garagen, Stellplatzflächen und Nebengebäude
§ 13	Werbeanlagen
§ 14	Solar- und Photovoltaikanlagen
§ 15	Kleinwindkraftanlagen
§ 16	Abweichungen
§ 17	Ordnungswidrigkeiten
§ 18	Inkrafttreten

Die Gemeinde Lenggries will durch planerische und gestalterische Regelungen ihr Straßen-, Wege-, Orts- und Landschaftsbild erhalten und – wo notwendig – verbessern. Dies gilt sowohl für Einzelbauvorhaben als auch für die weitere Bauleitplanung.

Insbesondere macht sich die Gemeinde Lenggries zum Ziel, dass

- ◆ die baulichen Anlagen zusammen mit den nicht überbauten Flächen der Baugrundstücke die typischen Merkmale der voralpenländischen Landschaft und des Ortsbildes erhalten und – wo notwendig – stärken und verbessern,
- ◆ landschaftsgebundene, im Alpenraum heimische Bauelemente, wesensmäßig erfasst und in zeitgemäße Formen übersetzt werden,
- ◆ sich bauliche Anlagen hinsichtlich ihrer Position, ihrer Proportion und der Gestaltung in die sie umgebende landschaftliche und ortsgestalterische Situation einfügen und
- ◆ bauliche Anlagen an das vorhandene Gelände angepasst werden (nicht umgekehrt) und topographische Besonderheiten (Böschungen, Hangkanten, Hügel) mit Bedeutung über das Baugrundstück hinaus nicht beeinträchtigen.

Um diese Ziele zu erreichen und nachhaltig zu sichern, erlässt die Gemeinde Lenggries aufgrund des Art. 81 Abs. 1 der Bayer. Bauordnung (BayBO) i.d.F. der Bekanntmachung vom 14.08.2007 (GVBl. Seite 588) sowie Art. 23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) i.d.F. der Bekanntmachung vom 22.08.1998 (GVBl. S. 796), geändert durch Gesetz vom 15.05.2018 (GVBl. S. 260) folgende

Örtliche Bauvorschrift zur Ortsgestaltung als Satzung (Ortsgestaltungssatzung – OGS)

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Die örtliche Bauvorschrift gilt im gesamten Gemeindebereich.
- (2) Die Satzung gilt für baugenehmigungspflichtige und nicht baugenehmigungspflichtige Vorhaben.

§ 2 Verhältnis zu verbindlichen Bauleitplänen

Sind in einem rechtskräftigen Bebauungsplan oder einer anderen Satzung oder Verordnung der Gemeinde (z.B. Innenbereichssatzung) abweichende oder weitergehende Festsetzungen getroffen, so bleiben diese von der örtlichen Bauvorschrift unberührt.

§ 3 Form der Baukörper

- (1) Hauptgebäude sind auf längsrechteckiger Grundrissform zu entwickeln. Das Verhältnis Giebelseite zur Traufseite muss dabei mindestens 1 : 1,2 und darf höchstens 1 : 2 betragen. Dies gilt nicht für landwirtschaftliche Hofstellen und ausschließlich gewerblich genutzte Gebäude.

Garagen und Nebengebäude dürfen abweichend hiervon ein Verhältnis Giebelseite zur Traufseite von mindestens 1 : 1 und höchstens 1 : 2 aufweisen.

- (2) Hauptgebäude sind als liegende Baukörper mit horizontaler Gliederung (zum Beispiel durch Balkone, Holzverschalung der oberen Geschosse) auszubilden. Anbauten, Nebengebäude und Garagen sind dem Hauptgebäude gestalterisch in ihrer Form, Farbe und Dachausführung anzugleichen. Alle Garagen und Nebengebäude sind dabei klar als dem Hauptgebäude untergeordnete Gebäude auszubilden und zu gestalten.

§ 4 Dachform und Dachneigung

- (1) Haupt-, Nebengebäude und Garagen sind mit Satteldächern mit einer beidseitig gleichen Neigung von 20° – 28° und mittigem First parallel zur längeren Baukörperausdehnung über dem Grundbaukörper zu versehen.

- (2) Bei Gebäuden ab zwei Vollgeschossen, darf das Maß von der Oberkante Rohbaudecke über dem zweiten Vollgeschoss, bis zum Schnittpunkt der Wand mit der Dachhaut, das Maß von 1,45m nicht überschreiten.

§ 5 **Dachflächen, Dachaufbauten**

(1) Die Dachdeckung hat in rötlichen Tönen der Ziegel- oder Pfannendeckung zu erfolgen. Zulässig sind auch Dacheindeckungen mit reinen Solarflächen, welche im Rahmen eines Neubaus und Baugenehmigung oder Umgestaltung des Daches erfolgen sollen.

(2) Satteldächer von Hauptgebäuden sind allseitig mit einem Dachüberstand von mindestens 1,00m zu versehen.

(3) Der Dachüberstand darf

- a) auf der Traufseite 1,80m, bei eingeschossigen Gebäuden ohne Kniestock 1,20m und
- b) auf der Giebelseite 2,00m, bei eingeschossigen Gebäuden ohne Kniestock 1,40m

nicht überschreiten (jeweils waagerecht gemessen ohne Dachrinne).

(4) Als Arten von Dachgauben sollen die Walmdachgaube und Giebelgaube zugelassen werden. Die Schleppgaube kann nur bei vorhandenen Steildächern ab 30° Dachneigung oder zur besseren Einfügung des Gebäudes in die nähere Umgebungsbebauung zugelassen werden. Andere Arten von Gauben bleiben unzulässig. Dacheinschnitte (z.B. Negativdachgauben) sind weiter unzulässig.

(5) Quergiebel können bei Hauptgebäuden als diesem untergeordneten Element unter folgenden Voraussetzungen zugelassen werden:

- Die Firsthöhe des Quergiebels muss mindestens 0,50m unter der des Firstes des Hauptgebäudes liegen.
- Die Breite des Quergiebels darf (gemessen an dessen Außenwänden) max. 1/3 der Gebäudelänge (nicht Dachlänge) des Hauptbaukörpers betragen.
- Die Dachneigung des Quergiebels darf von 20 – 28 Grad betragen und hierbei auch abweichend von der des Hauptbaukörpers sein.
- Zulässig ist max. 1 Quergiebel je Dachseite des Hauptbaukörpers. Bei Doppelhäusern ist der Quergiebel dabei nur mittig (je hälftig links und rechts der Kommunwand) zulässig, bei Dreispännern nur im Reihemittelhaus.

(6) Das einzelne Dachflächenfenster darf eine Glasgröße von 1,50m² (hochrechteckiges Maß) nicht überschreiten. Ein Mindestabstand der Dachflächenfenster zueinander von 1,00m wäre einzuhalten. Eine Aneinanderreihung von Dachflächenfenstern ist unzulässig. Licht- oder Lüftungsbänder sind unzulässig.

(7) Bei gewerblichen und landwirtschaftlichen Nutzungen können Abweichungen zugelassen werden, wenn dies aus betrieblichen Gründen erforderlich und mit dem Orts- und Straßenbild vereinbar ist.

§ 6 Außenwände

- (1) Für Außenwände sind verputzte und gestrichene oder Holzverschalte Flächen vorzusehen. Auffallend unruhige Putzstrukturen sind unzulässig. Holzverschalungen können gefordert werden, soweit es die nähere Umgebungsbebauung vorgibt (insbesondere bei Doppelhäusern und Hausgruppen).
- (2) Gebäude in Holzbauweise sind abweichend von Absatz 1 zulässig.
- (3) Doppelhäuser oder Hausgruppen sind in ihrer äußeren Gestaltung aufeinander abzustimmen.
- (4) Glasbausteinflächen sowie Verkleidungen aus Blech, Kunststoff oder sonstigen ortsunüblichen Materialien sind unzulässig.
- (5) Keller von Gebäuden dürfen nicht durch Abgrabungen und Abböschungen des natürlichen Geländes freigelegt werden.

§ 7 Türen, Fenster, Fensterläden und Balkone

- (1) Türen und Fenster, aller baulichen Anlagen, sind grundsätzlich rechteckig und in Holzoptik auszuführen. Bei Hauseingangstüren kann im Einzelfall und nach Absprache mit der Gemeinde, ein Rundbogen gestattet werden. Die Errichtung und der Anbau von Fensterläden darf nur in Holz ausgeführt werden. Fenster und Fenstertüren mit Glasflächen über 0,60 m² sind durch Sprossen bzw. Kempfer in „stehende“ Formate zu gliedern. Glasflächen über 1,00 m Höhe müssen mit einer Quersprosse gegliedert werden.
- (2) Glasflächen dürfen nicht mehr als 2/3 der jeweiligen Fassadenfläche in Anspruch nehmen. Fensterlose Hausseiten sind bei Wohngebäuden unzulässig.
- (3) Balkone dürfen eine Tiefe von 1,45m (Außenkante) nicht überschreiten und sind rechteckig in Holzbauweise auszuführen.
- (4) Bei gewerblichen und landwirtschaftlichen Nutzungen können Abweichungen zugelassen werden, wenn dies aus betrieblichen Gründen erforderlich und mit dem Orts- und Straßenbild vereinbar ist.
- (5) Im Bereich von Dachgiebeln, Quergiebeln und Zwerchgiebeln, kann von den Festsetzungen des § 7 Absatz 1 dahingehend abgewichen werden, dass die Fenster im Giebelspitz eckig und nicht rechteckig, für eine bessere Belichtung oberhalb der zu öffnenden Fenster und/oder Türen, ausgeführt werden können.

§ 8

Wintergärten und untergeordnete, erdgeschossige Anbauten

(1) Wintergärten und sonstige untergeordnete Anbauten sind nur im Erdgeschoss zulässig und dürfen nicht mehr als 1/3 traufseitig und hälftig giebelseitig der jeweiligen Fassadenlänge einnehmen. Bei Reihenhäusern darf dieses Maß überschritten werden. Sie dürfen nicht mehr als 3,00 m aus der Fassade vorspringen.

(2) Dächer für Wintergärten und sonstige untergeordnete erdgeschossige Anbauten können als Pultdächer ausgebildet werden. Diese dürfen erforderlichenfalls - z.B. um den oberen Dachabschluss unterhalb eines Balkons oder einer Fassadenverkleidung anbringen zu können - auch mit einer geringeren Dachneigung als 20°, jedoch mindestens 6° - ausgeführt werden. Die Dacheindeckung darf auch mit Blech oder mit Glas erfolgen.

§ 9

Farbgebung

(1) Putzflächen sind allseitig in weißen Farbtönen zu streichen. Abweichungen sind zulässig, wenn dies zur Gestaltung markanter Gebäude (z.B. im Ortsbereich) erforderlich ist.

(2) Holzflächen und Holzteile sind einheitlich in helleren Braun- oder Grautönen zu lasieren oder unbehandelt zu lassen. Abweichungen können zugelassen werden, soweit sie sich in die nähere Umgebungsbebauung einfügen.

§ 10

Grünordnung, Gestaltung der unbebauten Flächen

Für Neu- und Ersatzpflanzungen sind vorzugsweise heimische Sträucher, Obst- und Laubbäume zu verwenden.

§ 11

Einfriedungen

(1) Als Einfriedung entlang öffentlicher Straßen und Wege sind nur sockellose Holzzäune (Bretter-, Stangen-, Jäger- und senkrechte Latten- und Staketenzäune) bis zu einer Höhe von 1,20m über dem natürlichen Gelände zulässig.

(2) An den sonstigen seitlichen und hinteren Grundstücksgrenzen sind auch sockellose Drahtzäune bis zu einer Höhe von 1,40m über dem natürlichen Gelände zulässig.

(3) Geschlossene Einfriedungen mit mehr als 2,00m Breite, ohne eine natürliche Unterbrechung durch Grünpflanzungen (z.B. bei Mauern, Bretterwänden und Bretterzäunen sowie bei Sichtschutzmatten), sind unzulässig. Sogenannte Gabionen sind generell als Einfriedung unzulässig.

(4) Lebende Hecken sind nur aus heimischen Gewächsen und bis zu einer Höhe von max. 1,80m über dem natürlichen Gelände zulässig.

(5) Bei allen Einfriedungsarten sind die erforderlichen Sichtdreiecke im Bereich von Grundstückseinfahrten, Straßeneinmündungen bzw. Straßenkreuzungen von allen Sichthindernissen oberhalb einer Höhe von 0,80m, gemessen von der Fahrbahnoberkante, freizuhalten. Einfriedungen und Hecken im Bereich von Sichtdreiecken sind bis zu einer Höhe von max. 0,80m über der Fahrbahnoberkante zulässig.

(6) Massive Pfostenanlagen (Mauerwerk, Beton, Stahl) sind nur im Bereich von Grundstückseinfahrten zulässig.

(7) Stützmauern ab 0,50m Höhe, bedürfen der Genehmigung der Gemeinde und sind nur bei topografischen Besonderheiten zulässig. Sie müssen sich harmonisch in das Landschaftsbild einfügen.

§ 12

Garagen, Nebengebäude und Stellplätze

(1) Bei Errichtung von Garagen, Tiefgaragenzufahrten und Nebengebäuden ist ein allseitiger Dachüberstand – auch zum Nachbargrundstück hin – von mindestens 0,20m auszuführen (waagrecht gemessen ohne Dachrinne).

(2) Garagen im Sinne der Garagenverordnung und Nebengebäude müssen zur öffentlichen Verkehrsfläche mit ihrer Außenwand einen Abstand von mindestens 1,00m und mit ihrem Vordach (Außenkante Dachrinne) von mindestens 0,50m einhalten. Ausreichende Sichtverhältnisse (Zu- und Abfahrt) müssen jederzeit gewährleistet sein.

(3) Einzelgaragen, die mit ihrer Längsseite unmittelbar mit dem Hauptgebäude verbunden und bis max. 3,50m breit sind, müssen mit einem Pultdach (First entlang der Außenwand des Hauptgebäudes) versehen werden. Abschleppungen aus dem Hauptdach sind unzulässig, wenn das Hauptgebäude mindestens zwei Vollgeschosse hat.

(4) Geschlossene Garagen müssen von öffentlichen Verkehrsflächen grundsätzlich einen offenen Stauraum von mindestens 5,50 m Tiefe einhalten. Der Vorplatz von Garagen (Stauraum) gilt nicht als Stellplatz im Sinne dieser Satzung.

(5) Mehr als 4 zusammenhängende Stellplätze bzw. Garagen sind nur über eine gemeinsame Zu- und Abfahrt mit einer Höchstbreite von 6,00 m an die öffentliche Verkehrsfläche anzuschließen.

(6) Stellplätze oder sonstige befestigte Flächen mit mehr als 100 m² Größe sind durch Anpflanzungen, Pflasterzeilen und/oder ähnliche Gestaltungselemente zu gestalten. Bei Stellplätzen sind wasserdurchlässige Beläge zu verwenden.

§ 13 Werbeanlagen

- (1) Werbeanlagen dürfen nicht selbstleuchtend ausgeführt werden. Die Verwendung von grellen oder bunten Farbtönen ist unzulässig.
- (2) Werbeanlagen in oder auf Dachflächen sowie Lichtprojektionswerbung sind unzulässig.
- (3) Mehrere Werbeanlagen an einer Fassade sind so anzuordnen, dass in Größe, Form, Farbe und Gestaltung ein einheitliches Bild entsteht.
- (4) Für die Errichtung von Werbeanlagen gilt § 11 Abs. 5 dieser Satzung entsprechend.
- (5) Aus ortsgestalterischen Gründen, zum Schutz des Orts-, Straßen- und Landschaftsbildes sowie zum Schutz von Bau- und Kulturdenkmälern sind großflächige Plakatierungstafeln – z.B. für wechselnde Plakatwerbung – die nicht an der Stätte der Leistung angebracht werden sollen sowie Werbefahnen, in folgenden Bereichen bzw. Standorten unzulässig:
- Im allgemeinen und reinen Wohngebiet sowie im Dorfgebiet.
 - In der näheren Umgebung von Bau-, Boden- und Kulturdenkmälern.
 - In der näheren Umgebung von öffentlichen Plätzen und Parks.

§ 14 Solar- und Photovoltaikanlagen

- (1) Solar- und Photovoltaikanlagen sind nur auf Dächern zulässig. Die Module müssen in die Dachhaut integriert sein oder parallel auf der Dachhaut liegen; eine Aufständigung ist unzulässig.
- (2) Solar- und Photovoltaikanlagen an Fassaden, Balkonen, Einfriedungen und in den Freiflächen sind im Bereich des Sanierungsgebietes unzulässig. Die Abgrenzung ist festgelegt in den ISEK – Unterlagen von 2017 (siehe beigegefügte Anlage 1). Weitere Unzulässigigkeiten liegen in denkmalgeschützten Bereichen vor, die nicht im Sanierungsgebiet gemäß Satz 1 liegen, jedoch im Bayerischen Denkmal-Atlas (siehe Anlage 2 Auszug) erfasst sind. Die Freigaben nach Artikel 57 BayBO Absatz 3. a) bleiben für die weitere Ortslage unberührt.

§ 15 Kleinwindkraftanlagen

Kleinwindkraftanlagen sind im Bereich des Sanierungsgebietes, festgelegt in den ISEK – Unterlagen von 2017 (siehe beigegefügte Anlage 1) unzulässig, soweit diese auf Dachflächen installiert werden sollen. Die Freigaben nach Artikel 57 BayBO Absatz 3. b) bleiben hiervon unberührt.

§ 16 Abweichungen

Von diesen Vorschriften können Abweichungen nach Art. 63 BayBO vom Landratsamt Bad Tölz - Wolfratshausen im Einvernehmen mit der Gemeinde Lenggries zugelassen werden.

§ 17 Ordnungswidrigkeiten

Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen §§ 2 bis 14 verstößt, kann nach Art. 79 Abs. 1 Nr. 1 BayBO mit einer Geldbuße belegt werden.

§ 18 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.10.2025 in Kraft (Art. 26 Abs. 1 GO). Gleichzeitig tritt damit die Ortsgestaltungssatzung der Gemeinde Lenggries in ihrer bisherigen Fassung vom 27.11.2023 außer Kraft.

Lenggries, den 29.09.2025

Gemeinde Lenggries



Stefan Klaffenbacher
1. Bürgermeister

Karte 7
Vorschlag Abgrenzung
Stadtumbaugebiet
M ca. 1: 6.500

Darstellung:
PLANKREIS 2017

Sanierungsgebiet
 förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet
"Ortskern" gem. §142 BauGB
ca. 24,1 ha
Stand: 29.09.1994

Stadtumbaugebiet
 Stadtumbaugebiet gem. § 171b BauGB
ca. 110 ha
Vorschlag Stand: März 2017

Überlagerung mit Neuordnungskonzept
Seite 132



Baudenkmäler

- D-1-73-135-74** **Ahornau 14.** Ehem. Kleinbauernhaus, teils zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, Massivteilen, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-75** **Ahornau 18.** Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau wohl mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, Kern Mitte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-39** **Almbach 9; Almbach 9 a.** Isarwinkler Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschaltem Vordach, letztes Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-1** **Am Gries 2.** Kleinhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-2** **Am Gries 4 b.** Kleinhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube, verschaltem Vordach und traufseitigem Hauskreuz, bez. 1739, Kruzifix Anfang 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-205** **Am Hirschbach.** Wegkreuz, gefasstes Holzkruzifix mit Schriftmedaillons am Wettermantel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-164** **Amperthalalm.** Almhütte der sog. Amperthalalm, Aschenlocher, erdgeschossiger teilweise verschindelter Blockbau über Bruchsteinsockel mit Flachsatteldach, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-163** **Amperthalalm.** Almhütte der sog. Amperthalalm, Asenbauer, erdgeschossiger südseitig verschindelter Blockbau mit Satteldach, bez. 1887.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-108** **Am Unteren Gries 1.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und teilverschalter Giebellaube, 18. Jh., Dach erneuert.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-130** **Auweg 6.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit überstrichenem Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, Kern 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-3** **Bachmairgasse 4.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 1. Hälfte 18. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-4** **Bachmairgasse 5.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschaltem Vordach, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-6** **Bachmairgasse 12 a; Bachmairgasse 12 b; Bachmairgasse 12 c; Bachmairgasse 12 d; Bachmairgasse 12 e; Bachmairgasse 12 g; Bachmairgasse 12 h.** Ehem. Herberge und Achtfachhaus, breit gelagerter Flachsatteldachbau mit teils verschaltem Blockbau-Obergeschoss, Lauben und verschalten Vordächern, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-7** **Bahnhofplatz 2.** Bahnhofsgebäude, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Steherker, erdgeschossigem Flachsatteldach-Nordflügel, Arkaden an Erd- sowie Obergeschoss und obergeschossig verschaltem Süd-Anbau mit Balkons, von Georg Buchner, um 1923/24.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-59** **Bairahöfe 3.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Laube und teilverschalter Giebellaube, Mitte 17. Jh., restauriert.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-60** **Bairahöfe 5.** Wohnteil eines Bauernhauses, Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschaltem Vordach, noch 1. Hälfte 17. Jh., Dachaufbau 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-61** **Bairahöfe 7.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Balusterlaube und teilverschalter Giebellaube, bez. 1781.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-62** **Bairahöfe 9.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und teilverschalter Giebellaube, 18. Jh., restauriert.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-153** **Bergbahnstraße 15.** Ehem. Zuhause, kleiner verputzter Mischmauerwerkbau über talseitig freiliegendem Untergeschoss mit Flachsatteldach, traufseitiger Laube und verbretterten Giebeln, wohl frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-175** **Blaickenberg.** Almhütte, sog. Klasenfilzalm, erdgeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach und Laube über hohem Bruchstein-Sockel-Stall, Mitte 18. Jh.; Feldstadel, erdgeschossiger Blockbau mit Satteldach und Kniestock, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-165** **Brauneckalm.** Almhütte, sog. Brauneckalm, erdgeschossiger verputzter Bruchsteinbau mit verbrettertem Kniestock, einhüftigem Flachsatteldach und Sterntür, 18./19. Jh.; ehem. Almhütte, dann Kuhstall, erdgeschossiger teilweise verbretterter Blockbau auf hohem Bruchsteinsockel mit Flachsatteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-169** **Demelhochgläger.** Grenzstein Nr. 209, Markierungsstein mit gefassten Wappenreliefs, bez. 1557; an der Landesgrenze Bayern-Tirol.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-168** **Demelhochgläger.** Almhütte des sog. Demel-Hochleger, erdgeschossiger verputzt und geschlämmter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach, Blockbau-Kniestock bzw. Giebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-166** **Demelniedergläger.** Alm, sog. Demel-Niederleger, Zwiehof; Almhütte, Flachsatteldach-Blockaufsatz über Bruchstein-Erdgeschoss mit traufseitiger Laube, bez. 1791 und 1792; Stall, östlich mit Durchfahrt tandemartig angesetzter Blockbau über Bruchsteinsockel, bez. 1789; ehem. Almhütte, zum Eham, jetzt Stall, Flachsatteldach-Blockbau über Bruchsteinsockel, 18. Jh., Motivbild bez. 1949; Baumreihe, Almanger einfassender Eschenhag.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-167** **Demelniedergläger.** Grenzsteine, Nebenmarkiersteine Bayern-Tirol, Folge von Setzsteinen der Nrn. 211, 212 und 213, bez. 1844
nachqualifiziert
- D-1-73-135-170** **Düftalm.** Alm, sog. Düftalm, Zwiehof; Almhütte, Vorderschömer, erdgeschossiger verputzt und geschlämmter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach, Kniestock und Lüftlbild, wohl 1876; Stall, erdgeschossiger Blockbau über hohem Bruchsteinsockel mit verbrettertem Südgiebel, wohl 1876.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-64** **Ertlhöfe 6.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-65** **Ertlhöfe 13; Ertlhöfe 13 a.** Isarwinkler Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube, teilverschalter Giebellaube, erdgeschossigen Freskenmedaillons und Traufbundwerk, letztes Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-63** **Ertlhöfe 17; In Ertlhöfe.** Kapelle, halbrund geschlossener Satteldachbau mit Zwiebel-Dachreiter, wohl 3. Viertel 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-171** **Finstermünzalm.** Almhütte, oberste Hütte der sog. Finstermünzalm, erdgeschossiger verschindelt Flachsatteldachbau über Bruchsteinsockel mit giebelseitig weit vorkragendem Dach, 1885 neu gebaut.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-66** **Fleck 9.** Kapelle St. Anna, Saalbau mit Zwiebel-Dachreiter, wohl 18. Jh., 1942 erweitert und barockisierend umgestaltet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-67** **Fleck 17.** Kleinhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit zweiseitiger Laube und verbrettertem Giebel, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-9** **Gaißacher Straße 4.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit teils verbrettertem Blockbau-Obergeschoss und Lauben, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-10** **Gaißacher Straße 13.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit geschlämmtem Blockbau-Obergeschoss, Vorbau, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-11** **Gebhartgasse 22.** Bauernhaus, breit gelagerter Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschalter Giebellaube, 2. Hälfte 18. Jh., Brüstungen in Laubsägearbeit 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-12** **Gebhartgasse 26 a; Gebhartgasse 26 b.** Doppelhaus, breit gelagerter Flachsatteldachbau teils mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, im Kern 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-213** **Gebirgsjägerstraße 15; Nähe Gebirgsjägerstraße; Nähe Luitpolderhöfe.** Ehem. Gebirgsjägerkaserne, sog. Prinz-Heinrich-Kaserne; nahezu rechteckige, im Kern symmetrisch um den Exerzierplatz gruppierte Anlage am westlichen Ufer der Isarauen, in streng reduzierten Formen des alpenländischen Heimatstils, Heeresbauverwaltung mit Bruno Biehler und Karl Erdmannsdorffer, 1935-36; ehem. Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger, langgestreckter Satteldachbau mit südlicher, eingeschossiger Vorhalle; vier ehem. Mannschaftsunterkünfte, U-förmige, zwei- bzw. dreigeschossige Massivbauten mit Satteldach; ehem. Kantinenbau, dreigeschossiger, verputzter Walmdachbau; ehem. Schulungsgebäude, dreigeschossiger, verputzter Walmdachbau; Verwaltungsgebäude, Mannschaftsunterkünfte, Schulungs- und Kantinenbau sämtlich mit Wandfresken im Stile der oberbayerischen Lüftlmalerei; Adlerskulptur auf hohem Sockel (transloziert), von Fritz Behn, 1939; ehem. Mulistallungen, zweigeschossiger Bau mit massivem Erdgeschoss und Bundwerkobergeschoss; ehem. Raufutterscheune, großer eingeschossiger Massivbau mit hohem Kniestock und Bundwerkobergeschoss; ehem. Waffenmeisterei, eingeschossiger Satteldachbau mit Oberlicht; ehem. Exerzierhalle, großer, eingeschossiger Satteldachbau; ehem. Offizierskasino, Walmdachbau mit flankierenden Treppentürmen mit Zwiebelhaube und nördlichem Anbau; Landhaus, dann Kommandantenwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit holzverschaltem Obergeschoss, 1934; mit Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-68** **Gilgenhöfe 3.** Wohnteil eines Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Kniestock und umlaufender Laube, bez. 1716, Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-69** **Gilgenhöfe 8.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, noch 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-154** **Gilgenhöfe 16 a.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, Massivbauteilen, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, um 1660/70, 1985 aus Anger, Gde. Lenggries, transloziert.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-71** **Gilgenhöfe 26.** Wohnteil eines Einfirsthofes, Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschalter Giebellaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-72** **Gilgenhöfe 26 a.** Kleinhaus, zweigeschossiger Steildachbau mit teilverschalter Giebellaube und zwei Medaillonfresken, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-173** **Grasberger Hochalm.** Alm, sog. Grasbergalm, Hochleger; Almhütte, erdgeschossiger Blockbau über verputztem Steinsockel mit vorgezogenem Flattelsatteldach, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-40** **Grasleitenweg 3.** Ehem. Kleinbauernhaus, teils zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, Massivteilen, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-41** **Grasleitenweg 5.** Ehem. Bauernhaus, Satteldachbau teils mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube, verschaltem Kniestock, Massivteilen und Giebelbalkon, 18. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-42** **Grasleitenweg 12.** Ehem. Kleinbauernhaus, Blockbau mit obergeschossiger verschalter Ständerkonstruktion, Flachsatteldach, massivem Altenteilanbau und Lauben, 18. Jh., Anbau 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-149** **Grasleitenweg 14; Grasleitenweg 16.** Wegkreuz, gefasster barocker Holzcorpus unter Wettermantel, wohl 18. Jh., Kreuz bez. 1854.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-43** **Grasleitenweg 15.** Wandbilder, zwei erdgeschossige Fresken am Wohnteil des ehem. Kleinbauernhauses, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-44** **Grasleitenweg 28.** Wohnteil eines ehem. Kleinbauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, im Kern 18. Jh., Erweiterung Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-172** **Griesmann - Hochleger.** Alm, sog. Grammersbergalm, Hochleger; Almhütte, erdgeschossiger teilweise verbretterter Blockbau mit weit vorkragendem Flachsatteldach, bez. 1925, im Kern wohl Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-177** **Griesmann - Niederleger.** Alm, sog. Griesmannleger, Niederleger; Almhütte, erdgeschossiger langgestreckter Blockbau über Bruchstein- bzw. Betonsockel mit weit vorkragendem Flachsatteldach, und hölzernen Zierdetails, bez. 1920.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-131** **Griesweg 1.** Kleinhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, Massivteilen, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-162** **Griesweg 10.** Hauskreuz, barocker gefasster Holzkruzifix mit Muttergottes, wohl frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-174** **Hauserbauernalm.** Almhütte, sog. Hauserbauernalm, erdgeschossiger verputzter Bruchsteinbau mit hohem Blockbau-Kniestock, Flachsatteldach und Mittertenne, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-14** **Herwarthstraße 14.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Laube und teilverschalter Giebellaube, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-15** **Herwarthstraße 16 a; Herwarthstraße 16 b.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 2. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-16** **Herwarthstraße 22 a.** Ehem. Flößerhaus, zweigeschossiger Blockbau mit umlaufender Laube und verschaltem Vordach, bez. 1646, restauriert.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-17** **Herwarthstraße 26.** Wohnteil wohl eines ehem. Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, im Kern 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-78** **Hohenburg 1.** Kapelle St. Dionysius, dreiseitig geschlossener barocker Saalbau mit Zwiebel-Dachreiter, geweiht 1693; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-79** **Hohenburg 3.** Schloss Hohenburg, dreigeschossiger barocker Baukörper mit Mezzanin, seitlichen um ein Mezzanin erhöhten Walmdach-Eckrisaliten und hofseitigem Mittelrisalit mit Glockenturm, 1712-18, mit älterem Kern im Nordflügel, um 1836 verändert; Kath. Schlosskapelle St. Johannes d. T., kleiner barocker Rechteckbau, 1722; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-81** **Hohenreuth 9.** Wohnteil eines Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-82** **Holz 3.** Wohnteil eines Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-38** **In der Burg.** Ruine Schellenburg, ca. 2 Meter langer und 50 cm hoher Grundmauerrest der ehem. Höhenburg auf einem Bergsporn über der Isar, mittelalterlich; südwestlich davon Reste eines Hohlweges.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-37** **In Hohenburg.** Burgruine Hohenburg, ca. drei Meter hoher nach Innen vier Meter tiefer Turmstumpf mit Kreuzgewölberesten und weitere Mauerzüge zwischen 0,1-2 Metern Höhe, wohl 12./13. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-127** **In Vorderriß; Vorderriß 11.** Kapelle, sog. Königskapelle, neugotischer Saalbau über kreuzförmigem Grundriss mit Dachreiter, im Auftrag König Ludwigs II., 1866, über älterem Kern; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-18** **Isarstraße 13 a; Isarstraße 13 b.** Ehem. Herberge, schmaler Steildachbau teils mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und teilverschalter Giebellaube, letztes Viertel 18. Jh., restauriert.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-132** **Jachenauer Straße 5.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschaltem Vordach, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-133** **Jachenauer Straße 9.** Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, Giebellaube und profilierten Pfettenköpfen, bez. 1843.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-134** **Jachenauer Straße 12.** Kleinhaus, Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und teilverschalter Giebellaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-135** **Jachenauer Straße 16.** Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, im Kern 17./18. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-136** **Jachenauer Straße 19.** Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau wohl mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, Laube und verschaltem Vordach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-73** **Jachenauer Straße 40.** Kapelle, sog. Dreifaltigkeitskapelle, Steildachbau mit verschaltem Vordach, bez. 1958; mit historischer Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-137 Jachenauer Straße 61.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, Massivteilen, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-138 Jachenauer Straße 69.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, 1. Hälfte 17. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-142 Jachenauer Straße 78.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-139 Jachenauer Straße 80.** Wohnteil eines ehem. Kleinbauernhauses, Flachsatteldachbau mit überstrichenem Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Bretterlaube und verschaltem Vordach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-19 Johann-Probst-Straße 3.** Kleinhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-20 Kalkofenweg 6 a.** Kalkofen, ovaler Feuerraum mit kegelförmigem Abgasschlot und erdgeschossigem Pultdachanbau, 18. Jh.; Kalkgrube, untertätige große Grube, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-83 Kalvarienberg 1.** Kalvarienberg-Anlage, umfangreicher Komplex mit steilem Westzugang, 1694 vom Hohenburger Schlossherrn gestiftet; Kreuzkapelle, barocker Saalraum mit eingezogenem kreuzförmigem Chor und westlicher Heiliger Stiege, 1726; mit Ausstattung; Hl.-Grab-Kapelle, Saalbau mit tonnengewölbtem Chor und nordwestlich angebautem Armen-Seelen-Kerker, 1698; mit Ausstattung; Kreuzigungsgruppe, monumentale freistehende Gruppe aus gefassten Kupferfiguren, 1703, Kruzifix modern; Benefiziatenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachreiter, um 1865; Ummauerung, Mauerring mit 14 Kreuzwegstationen, 1861; Treppenanlage, symmetrische Hangtreppe, 18. Jh., unterste Stiege bez. 1778; Stationskapellen, fünf Satteldachhäuschen auf Treppenpodesten, um 1694; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-46 Kampenweg 2.** Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau teils mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und teilverschalter Giebellaube, im Kern 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-47** **Kampenweg 6.** Ehem. Bauernhaus, teils zweigeschossiger Blockbau mit zweiseitiger Laube, Massivteilen und verschaltem Vordach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-48** **Kampenweg 11.** Isarwinkler Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, teilweise verschalter umlaufender Laube und verschaltem Vordach, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-129** **Kapellengasse 3.** Kapelle St. Antonius von Padua, barocker Oktogonalbau mit schmalem dreiseitig geschlossenem Chor und Zwiebel-Dachreiter, 1688, 1948 überarbeitet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-140** **Kapellengasse 16.** Ehem. Handwerkerhaus, kleiner zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, zweiseitiger Laube und verschaltem Giebel, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-141** **Kapellengasse 17 a; Kapellengasse 17 b.** Doppelhaus, kleiner zweigeschossiger Blockbau mit umlaufender Laube, verschaltem Vordach und westseitig verschaltem Giebel über massivem Erdgeschoss, 1. Hälfte 17. Jh., Westteil 18./19. Jh., restauriert.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-21** **Karl-Pfund-Weg 5 a.** Wohnteil wohl eines ehem. Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-23** **Kirchstraße 4.** Kath. Pfarrkirche St. Jakobus d.Ä., barocker Saalraum mit eingezogenem Chor und westlichem Zwiebelturm, Chor im Kern spätgotisch, Langhaus 1721/22 von Adam Schmidt; mit Ausstattung; Friedhofskapelle Maria Hilf, barocker Saalraum mit dreiseitigem Chorschluss, im Kern 14. Jh., 1745 vergrößert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-84** **Klaffenbach 1.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, Kern 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-176** **Kotalm.** Almhütte, sog. Kotalm, rundum verschindelter Satteldachbau über hohem Bruchsteinsockel mit gemauertem Austritt und zweiseitigen Treppenaufgang, bez. 1910.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-86** **Kranzer 2.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, wohl 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-25** **Kyreinweg 1.** Wohnteil wohl eines ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, Kern Ende 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-180** **Längentalalm.** Wegkapelle, offener gemauerter Satteldachbau, wohl 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-179** **Längentalalm.** Almhütte, sog. Hintere Längentalalm, bruchsteinerner Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Längsstall und Mittertenne, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-188** **Lerchkogel - Hochleger.** Almhütte des sog. Lärchkogel-Hochlegers, erdgeschossiger geschlämmter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach, 17./18. Jh., Firstpfette bez. 1898.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-186** **Lerchkogel - Hochleger.** Almhütte des sog. Lärchkogel-Hochlegers, erdgeschossiger teils verschindelter Blockbau über Bruchsteinsockel mit Flachsatteldach, 18./19. Jh.; ehem. Grenzstein, Setzstein mit Wappenreliefs, bez. 1670, von der Landesgrenze Bayern-Tirol an die Hütte versetzt.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-187** **Lerchkogel - Hochleger.** Almhütte des sog. Lärchkogel-Hochlegers, erdgeschossiger verputzt und geschlämmter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach, verschindelten Blockbauteilen und Giebel, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-182** **Lerchkogel - Niederleger.** Almhütte des sog. Lärchkogel-Niederlegers, erdgeschossiger teils verschindelter Blockbau über Bruchsteinsockel mit Legschindeldach, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-183** **Lerchkogel - Niederleger.** Almhütte des sog. Lärchkogel-Niederlegers, an Berg gelehnter Bruchsteinbau mit verschindelten Blockbau-Obergeschossteilen und Flachsatteldach, bez. 1847.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-181** **Lerchkogel - Niederleger.** Almhütte des sog. Lärchkogel-Niederlegers, erdgeschossiger teils verschindelter Blockbau mit verbrettertem Giebelfeld und Flachsatteldach, bez. 1801, 1958 Dach aufgesteilt.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-184** **Lerchkogel - Niederleger; Ludern.** Almhütte des sog. Lärchkogel-Niederlegers, erdgeschossiger teils verschindelter Blockbau mit Flachsatteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-185** **Lerchkogel - Niederleger; Ludern.** Kapelle des Lärchkogel-Niederlegers, verputzter Bruchsteinbau mit Satteldach, 1814; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-87** **Letten 3; Letten 3 a; Nähe Letten.** Weilerkapelle, Satteldachbau mit Zwiebel-Dachreiter, 1875; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-189** **Ludernalm.** Almhütte der sog. Ludernalm, zum Eham, erdgeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach und traufseitig angebautem Kälberstall in Rundholzbauweise, wohl 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-152** **Ludwig-Ganghofer-Straße 2.** Kath. Kirche Maria Königin, nachkriegsmoderner Saalbau mit scharschindelgedecktem Walmdach, Spitzhelm-Dachreiter und Messnerhausanbau, von Paul Kranendick, 1958; mit historischer Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-216** **Ludwig-Thoma-Weg 11.** Villa, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit eingezogener Ecke, Balkon, Erker, zierbundartigem Freigebälk, Wandgemälde (Erzengel Michael von Anton Babion, 1936) und Terrasse auf kreissegmentförmigem Grundriss; eingeschossige Garage mit Satteldach; von Alois Kranebitter, 1935.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-88** **Luitpolderhöfe 1 d.** Bildstock, putzgegliederte Ädikula mit vergitterter Bildnische, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-89** **Luitpolderhöfe 3.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, giebelseitiger Laube und verschaltem Vordach, letztes Drittel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-26** **Marktstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger gebrochener Schopfwalmdachbau mit erdgeschossiger Putzgliederung, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-27** **Marktstraße 3.** Ehem. Gasthof zur Post, dreigeschossiger putzgegliederter Schopfwalmdachbau mit Giebellaube, im Kern frühes 19. Jh., prägender Umbau um 1890, weiterer Umbau um 1910; zweigeschossiger Wirtschaftsteil mit Flachsatteldach und Holzverschaltem Obergeschoss, im Kern Mitte 19. Jh., prägender Umbau nach 1885 (dendro.dat.), Einbau des Bühnenhauses um 1910.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-28** **Marktstraße 4.** Wohl ehem. Bauernhaus, jetzt Wohnhaus mit Laden, Flachsatteldachbau mit geschlämmtem Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und Balkon am verbrettertem Giebel, 18. Jh., eingelassenen Heiligenbildern bez. 1692, Ladenstock und Haustür Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-29** **Marktstraße 7.** Wohl ehem. Bauernhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschaltem Vordach, Kern 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-31** **Marktstraße 13.** Gasthof Altwirt, zweigeschossiger breit gelagerter Flachsatteldachbau mit Giebelbalkon und Fassadenmalerei, im Kern wohl 17. Jh. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-190** **Moosenalm.** Almhütte der sog. Moosenalm, erdgeschossiger verschindelter Blockbau über Bruchsteinsockel mit Flachsatteldach, 18./19. Jh.; Einfriedung, Klaubstein-Einfriedungswälle des Almangers.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-191** **Moosenalm.** Almhütte der sog. Moosenalm, erdgeschossiger rückseitig verbretterter Blockbau über Bruchsteinsockel mit Satteldach, 1925.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-192** **Mooslahneralm.** Alm, sog. Mooslahneralm; Almhütte, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss über Bruchstein-Stallgeschoss und Giebellaube, 1. Hälfte 18. Jh., Umbau Mitte 19. Jh., Firstpfette bez. 1840.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-91** **Mühlbach 4.** Wohnteil eines Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschaltem Vordach, bez. 1745.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-92** **Mühlbach 10.** Wohnteil eines ehem. Kleinbauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-156** **Mühlbach 11.** Wegkreuz, barocker ungefasster Holzcorpus unter vergittertem Wettermantel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-93** **Mühlbach 11.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube, verschaltem Vordach und Traufbundwerk, Kern 1. Hälfte 17. Jh., Bundwerk 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-94** **Mühlbach 12.** Isarwinkler Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschaltem Vordach, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-95** **Mühlbach 19.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit seitlich verschaltem Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, bez. 1730, Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-96** **Mühlbach 20.** Wohnteil eines Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube, teilverschalter Giebellaube und Glockenstuhl, um 1785.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-97** **Mühlbach 30.** Isarwinkler Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube, teilverschalter Giebellaube, Glockenstuhl und Traufbündwerk, bez. 1783; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-98** **Mühlbach 32.** Wohnteil eines Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 2. Hälfte 18. Jh.; Zuhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 1929.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-51** **Mühlgasse 16.** Ehem. Bauernhaus, Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube, hohem verbrettertem Kniestock und Giebel mit Balkon, 18. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-193** **Mühlalalm.** Almhütte, sog. Mühlalalm, unverputzter Bruchsteinbau über hohem Sockel mit Flachsatteldach, um 1870.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-151** **Nähe Sylvensteinstraße.** Wegkreuz, geschnitztes Holzkreuz mit Wettermantel und gefasstem Corpus in neubarocken Formen, bez. 1928; an der Einmündung des Wieswegs.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-58** **Nähe Wiesweg.** Kapelle, putzgegliederter Satteldachbau mit Zwiebel-Dachreiter, wohl 1. Hälfte 17. Jh., seit 1908 mit Lourdesgrotte.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-160** **Niederbachl.** Ehem. Jagdhütte, sog. Maxruh, erdgeschossiger verschindelter Blockbau mit Flachsatteldach, 1845-47; ehem. Gesindehaus, erdgeschossiger verschindelter Blockbau mit Satteldach, 1845-47; durch König Maximilian II. erbaut.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-99** **Obermurbach 2.** Wohnteil eines Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 17./18. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-32** **Rathausplatz 1.** Rathaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau in Ecklage mit erdgeschossigem Laubengang und mittigem Polygonalerker, im Kern 1881.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-101** **Rauchenberg 2.** Isarwinkler Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und teilverschalter Giebellaube, bez. 1615.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-100** **Rauchenberg 6.** Hofkapelle, Satteldachbau mit Zwiebel-Dachreiter, bez. 1846; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-194** **Rauhalm.** Zwiehof; Almhütte der sog. Rauhalm, erdgeschossiger verschindelter Blockbau über Bruchsteinsockel mit Satteldach, um 1880/90; Jungviehstall, verschindelter und verbretterter Blockbau über Bruchsteinsockel mit Satteldach, um 1880/90.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-198** **Rauhalm.** Almhütte der sog. Rauhalm, erdgeschossiger verschindelter Blockbau über verputztem Bruchsteinsockel mit Satteldach, bez. 1922.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-197** **Rauhalm.** Kapelle und Kriegergedächtnisstätte der sog. Rauhalm, verschalter Holzbau mit Satteldach, 1947; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-196** **Rauhalm.** Almhütte der sog. Rauhalm, erdgeschossiger verschindelter Blockbau über Bruchsteinsockel mit Satteldach, bez. 1880.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-195** **Rauhalm.** Almhütte der sog. Rauhalm, erdgeschossiger teils verschindelt bzw. verbretterter Blockbau über verputztem Bruchsteinsockel mit Flachsatteldach, wohl noch 2. Hälfte 18. Jh., um 1900 verändert.
nachqualifiziert

- D-1-73-131-60** **Rehgraben; Schronbach; Flur Letten; Probstalm; Schwarzenbach; Schwarzberg; Rieschenholz.** Grenzsteine und Felsmarchen zur Markierung der Grenze von Kloster Benediktbeuern mit dem Landgericht Tölz, 15./18. Jh.; Steine und Felsen unterschiedlicher Größe, gesetzte Grenzsteine aus Kalkstein oder Buntsandstein oder in anstehenden Felsen eingearbeitete Felsmarchen, mit eingemeißelten und farbig gefassten Markierungen: Hoheitszeichen mit Hebscheidt des Landgerichts Tölz und gekreuztem Abtstab des Klosters Benediktbeuern, bez. 1584, 1653, 1720 und 1772.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-102** **Rieschenhöfe 6.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 1. Hälfte 18. Jh., Dach später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-103** **Rieschenhöfe 11.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube, teilverschalter Giebellaube und Glockenstuhl, Kern 1. Hälfte 17. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-157** **Rieschenhöfe 17.** Wegkreuz, gefasstes Holzkruzifix unter Wettermantel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-104** **Rieschenhöfe 17.** Bauernhaus, zweigeschossiger fassadenbemalter Preisdachbau mit zweiseitiger Laube, teilverschalter Giebellaube, vier Fresken und südseitigem Traufbundwerk, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-85** **Röhrelmoosalm.** Kapelle, unverputzter Steildachbau mit verbrettertem Vordach, 1961; mit historischer Ausstattung; bei der Röhrlmoosalm.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-201** **Roßsteinalm.** Almhütte der sog. Roßsteinalm, zweigeschossiger teils verputzter Bruchsteinbau mit verschindeltem Blockbau-Obergeschoss und Flachsatteldach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-199** **Roßsteinalm.** Almhütte der sog. Roßsteinalm, erdgeschossiger Flachsatteldach-Bruchsteinbau mit teils verschindeltem Blockbauteilen und steilerem hakenförmigem Erweiterungsbau über Bruchsteinsockel, bez. 1755, Anbau bez. 1932.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-202** **Roßsteinalm.** Almhütte der sog. Roßsteinalm, erdgeschossiger teils verputzter und verbretterter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-200** **Roßsteinalm.** Almhütte der sog. Roßsteinalm, erdgeschossiger westseitig verputzter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach, Mitte 18. Jh., bez. 1799.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-123** **Schellenburg 6.** Wohnteil eines Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube, verbrettertem Kniestock und teilverschalter Giebellaube, noch 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-105** **Schlegldorf 11.** Kapelle St. Sebastian, modern wiederaufgebauter Satteldachbau mit Zwiebel-Dachreiter, 1941; mit historischer Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-106** **Schlegldorf 16.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, Mitte 17. Jh., Dach später, Wirtschaftsteil ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-107** **Schlegldorf 20.** Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschaltem Vordach, wohl 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-109** **Schlegldorf 39.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-110** **Schlegldorf 41.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, im Kern wohl noch 17. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-111** **Schlegldorf 43.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, Kern 1. Hälfte 18. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-112** **Schlegldorf 69.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 1. Hälfte 18. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-114** **Schlegldorf 83.** Wandbilder, zwei Medaillonfresken, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-115** **Schlegldorf 83; Schlegldorf 83 a; Schlegldorf 83 b.** Hofkapelle, hexagonaler Zeltdachbau, bez. 1849; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-116** **Schlegldorf 85.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, 1. Hälfte 17. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-117** **Schlegldorf 87.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Eckquaderung, giebelseitigen Lauben, profilierten Pfettenköpfen und bemalter Dachuntersicht, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-143** **Schulweg 2.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, umlaufender Laube und verschaltem Vordach, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-33** **Schützenstraße 1.** Postamt, zweigeschossiger heimatstiliger Flachsatteldachbau mit spitzbogigen Durchgängen, Giebelbild und Laube, 1923.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-203** **Seekaralm 1.** Stallgebäude der sog. Seekaralm, langgezogener Bruchsteinbau mit Flachsatteldach und verbrettertem Kniestock, um 1858.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-45** **Seekarstraße 39.** Wohnteil eines Kleinbauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, Kern 1. Hälfte 18. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-119** **Seiboldhöfe 5.** Wohnteil eines Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Kniestock, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, bez. 1618, Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-121** **Steinbach 9.** Wohnteil eines Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, wohl 1. Hälfte 18. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-120** **Steinbach 12.** Wohnteil eines Einfirsthofes, Flachsatteldachbau mit überstrichenem Blockbau-Obergeschoss, Laube und teilverschalter Giebellaube, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-122** **Steinbach 17 a.** Ehem. Handwerkerhaus, Flachsatteldachbau mit teilweise verschaltem bzw. geschlämmtem Blockbau-Obergeschoss, Laube und verschaltem Vordach, wohl 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-204** **Stickelalm.** Alm, sog. Sticklalm, Zwiehof; Almhütte, kurzer dünn verputzter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach und Kniestock, um 1870; Stall, langgestreckter dünn verputzter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach und Segmentbogenfenstern, um 1870.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-52** **Sylvensteinstraße 5.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau teils mit erneuertem Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschaltem Vordach, Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-150** **Sylvensteinstraße 12.** Ehem. Bauernhaus, teils zweigeschossiger übertünchter Blockbau mit asymmetrischem Flachsatteldach, zweiseitiger Laube, Massivteilen und teilverschalter Giebellaube, Kern 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-53** **Sylvensteinstraße 17.** Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschaltem Vordach, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-54** **Sylvensteinstraße 36.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau teils mit Blockbau-Obergeschoss, Kniestock, zweiseitiger Laube und teilverschalter Giebellaube, 2. Hälfte 18. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-55** **Sylvensteinstraße 37.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube, teilverschalter Giebellaube und geschnitzten Balkenköpfen, Kern 1. Hälfte 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-161** **Unter Grasberg.** Jagdhütte, sog. Leininghütte, erdgeschossiger unverputzter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach, um 1850.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-124** **Untermurbach 22.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Laube, durchfenstertem Kniestock und verschaltem Vordach, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-155** **Von Graben nach Ahornau.** Wegkreuz, großes barockes Holzkreuz mit gefasstem Corpus und Mater Dolorosa, um 1700; an der Straße nach Wegscheid.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-178** **Vordere Krottenalm.** Alm, sog. Vordere Krottenalm; Almhütte, erdgeschossiger verputzter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach und Kniestock, 18. Jh., verändert; Kuhstall, erdgeschossiger teils verschindelter Blockbau über Bruchsteinsockel mit Flachsatteldach und verbrettertem Giebelfeld; 18. Jh.; Rosstall, verschindelter und verbretterter Rundholzblockbau, 18. Jh., verändert.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-126** **Vorderriß 6.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Steildachbau mit barocker Fassadenmalerei und verschaltem Vordach, 1794, Fresken von Franz Karner bez. 1794, ehem. östlicher Wirtschaftsteil modern ersetzt.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-125** **Vorderriß 11.** Forsthaus Vorderriß, Satteldachbau mit verschaltem Obergeschoss und Kniestock sowie angeschlossenen Wirtschaftsteil unter einem First, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-158** **Vorderriß 13; In Vorderriß; Vorderriß 11.** Ehem. Jagdgehilfenhaus, langgestreckter Satteldachbau mit verbrettertem und durchfenstertem Kniestock, nach 1850; ehem. Eiskeller bzw. Waschhaus, kleiner Satteldachbau, nach 1850.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-159** **Vorderriß 15.** Ehem. Jagdhaus, jetzt Forstdienststelle, Flachsatteldachbau mit verschaltem Fachwerk-Obergeschoss, Kniestock und Balkons, errichtet unter König Maximilian II., um Mitte 19. Jh. durch König Ludwig II. ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-128** **Wasenstein 8.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und Giebellaube, 18. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-212** **Weißer Hütte.** Zwiehof; Almhütte des sog. Lärchkogel-Niederlegers, zum Weißen, erdgeschossiger teils verschindelter bzw. verbretterter Blockbau mit Flachsatteldach, bez. 1720; Kälberstall, erdgeschossiger tandemartig angeschobener Blockbau mit Flachsatteldach, bez. 1779.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-34** **Wernhergasse 2.** Wohnteil eines Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss über massivem putzgegliedertem Erdgeschoss mit Laube und teilverschalter Giebellaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-35** **Wernhergasse 6.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Bretterlaube und verschaltem Vordach, bez. 1750.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-36** **Wernhergasse 8.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-56** **Wiesweg 6; Wiesweg 6 a.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschaltem Vordach, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-135-57** **Wiesweg 7.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, bez. 1790.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-144** **Winkl 1.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube, Kniestock und verschaltem Vordach, im Kern Ende 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-145** **Winkl 5.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Blockbau mit umlaufener Laube und verschaltem Vordach, angeblich 1666.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-146** **Winkl 27; Winkl 27 a.** Kapelle, dreiseitig geschlossener Satteldachbau mit Giebelreiter, 1951 als Kriegergedächtnisstätte errichtet; mit historischer Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-147** **Winkl 33.** Wohnteil eines Bauernhauses, breit gelagerter Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-135-148** **Winkl 35.** Wohnteil eines Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube, Kniestock, teilverschalter Giebellaube und Glockenstuhl, 2. Hälfte 18. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 194

Bodendenkmäler

- D-1-8335-0001** Burgstall des hohen und späten Mittelalters ("Schellenburg").
nachqualifiziert
- D-1-8335-0003** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Burgruine Hohenburg.
nachqualifiziert
- D-1-8335-0007** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä. in Lenggries und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8335-0010** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Kalvarienberges mit der Kath. Kapelle Hl. Kreuz bei Hohenburg
nachqualifiziert
- D-1-8335-0011** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Sebastian in Schlegldorf und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-8335-0013** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Antonius von Padua in Wegscheid und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-8335-0016** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Hohenburg mit abgegangenen Wirtschaftsbauten und zugehöriger Gartenanlage.
nachqualifiziert
- D-1-8335-0017** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Dionysius bei Hohenburg.
nachqualifiziert
- D-1-8434-0002** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle in Vorderriß ("Königskapelle") und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 9